

**Sachantrag zum Tagesordnungspunkt „Versorgung von Heidelberg und der Region mit Heiz- und Prozesswärme; hier: weitere Maßnahmen zur Dekarbonisierung“ für die Sitzung des AKUM am 17.11.2021**

Der AKUM / Gemeinderat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister prüft und berichtet, wie Abwasser- und Flusswärmepumpen in Heidelberg zur Gewinnung von Heiz- und Prozesswärme eingesetzt werden können.

Es werden mindestens zwei Standorte untersucht, das Klärwerk des Abwasserzweckverbandes und ein stadtnaher Standort. Die Möglichkeit für einen modularen Ausbau soll berücksichtigt werden.

Insbesondere werden untersucht:

- Vor- und Nachteile der Standorte (Erschließungskosten, Dauer bis zur Erschließung, Akzeptanz, Sicherheit, Naturverträglichkeit)
- Standortentwicklungskosten, Kosten für die Einbindung in das Fernwärme- oder ein Nahwärmenetz (jeweils Investitionskosten und Betriebskosten)
- Auswirkungen der in Kürze vorgesehenen verbesserten Fördermöglichkeiten der Investitions- und Betriebskosten für solche Wärmepumpen und eine mittelfristige Verringerung der Einspeisetemperatur in das Fernwärmenetz

Das Ergebnis dieser Prüfung soll eine Empfehlung sein, wo, mit welcher Wärmeleistung und bis wann die Stadt (ggfs. mit Partnern) Abwasser- bzw. Flußwärmepumpen entwickeln will, um einen erheblichen Beitrag zur CO<sub>2</sub>-neutralen Wärmeversorgung in Heidelberg zu erreichen.

Bis zum Februar 2022 legt der Oberbürgermeister dem Gemeinderat den Bericht oder einen Zwischenbericht vor.

Heidelberg, den 17.9.2021

Arnulf Weiler-Lorentz, Hilde Stolz (Bunte Linke)